

# Saale-Beitung.

Neunundbrechzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber dem Raum mit 30 Pfg., solche aus Spalten mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Neblamen die Seite 75 Pfg.

Ercheint wöchentlich fünfmal; Sonntag und Montag einmal, sonst pünktlich täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gemeinlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschli. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im ausländischen Zeitungs-Bezugspreis unter „Saale-Beitung“ eingetragen für unvollständig eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Handdruck nur mit Quellenangaben; „Saale-Beitung“ gestattet. Fernsprecher der Zeitung Nr. 2535; des Buchhans Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 170; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Nr. 596.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 20. Dezember

1905.

## Bezugs-Einladung.

Die Frage: „Welche Zeitung wollen wir im neuen Jahre halten?“ wird anlässlich des bevorstehenden Jahreschlusses in jeder Familie erörtert und sollte überall, wo Wert auf eine ebenso reichhaltige wie vornehme und zuverlässige Zeitung gelegt wird, beantwortet werden mit der Erneuerung oder Neubestellung des Abonnements auf die

## Saale-Beitung.

Mehr wie je muß jeder ernst denkende Deutsche es als eine Pflicht gegen sich und seine Familie erachten, nur solche Zeitungen zu halten, die ihm ehrliche Berater in den tausend Fragen des politischen, sozialen und kommunalen Lebens sein können, die nicht nach Sensation streben, sondern sich eine umfassende Information auf allen Gebieten, insbesondere auch auf dem der Literatur, Kunst und Wissenschaft zum Ziel gesetzt haben. Als solches Blatt empfiehlt sich die nach allen Seiten hin gänzlich unabhängige

## Saale-Beitung,

die, wöchentlich zwölfmal, auch Sonn- und Festtags erscheinend, nicht nur unter den Blättern Mitteldeutschlands mit an allererster Stelle steht, sondern hinsichtlich ihrer

### Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung, sowie ihrer Sorgfalt bei der Auswahl des Inhaltes

in Anspruch nehmen darf, den Vergleich mit jedem anderen Blatte, selbst mit der vielfach über Gebühr gewürdigten reichshauptstädtischen Presse, aushalten zu können.

## Die parlamentarische Saison

erreicht zu Beginn des neuen Jahres ihren Höhepunkt; wichtige Entscheidungen, so über die Reichsfinanzreform, deren Steuerprojekte die vitalsten Interessen des arbeitenden Volkes treffen, und die Stottengesetz-Novelle im Reichstag, ferner u. a. über das ungemein wichtige Volksschulunterhaltungsgesetz im Landtag stehen bevor und sichern dem politischen Leben allgemeines Interesse. Die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung erfolgt auf schnellstem Wege. Eine vielgliedrige Redaktion und ein weitverzweigter Berichterstattungsapparat sorgen für sorgfältige und beste Verarbeitung aller Ereignisse, gleichviel, ob sie sich im Ausland, der Provinz oder der Stadt abspielen. Auf die Ausgestaltung des lokalen Teils, der längst als der reichhaltigste und interessanteste aller hiesigen Blätter anerkannt ist, wird besonderes Gewicht gelegt: ohne Vorurteil und östlich unabhängig wird an die Förderung aller kommunalen Fragen herangetreten; nur das selbständige Urteil, unbeeinflusst von Parteigünst oder sonstigen Vorteilen, bietet Gewähr für Objektivität und Zuverlässigkeit. — Ein umfangreicher, stets sich erweiternder

## Handelssteil

vermag alle Ansprüche zu befriedigen; Reichhaltigkeit und Schnelligkeit zeichnen ihn aus. So liegt der Kursbericht der Berliner Börse in der Saale-Beitung früher vor, als in den Blättern der Reichshauptstadt selbst. Das Gleiche ist der Fall in bezug auf die wichtigsten Leipziger Kursnotierungen, die nirgends so frühzeitig im Druck erscheinen, als in der Saale-Beitung.

## Kunst, Wissenschaft und Literatur

fanden von jeher eine liebevolle Pflegeplätze in der „Saale-Beitung“ und ebenso ist es bekannt, daß der Familienleser ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird. Der neue Jahrgang wird wieder eine ganze Reihe literarisch wertvoller und spannender Romane veröffentlichen. Zunächst gelangt zur Veröffentlichung

## Schatten der Vergangenheit von W. Eister,

ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk des beliebten Autors, dessen packende Schreibweise, spannende Handlung und treffliche Charakteristik einer bedeutenden Wirkung sicher sind. Weitere interessante Romane werden folgen. Der übrige Inhalt der

## täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ eine fülle unterhaltenden und belehrenden, immer aber interessanter Materials bringen.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Beitung“ sobald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Beitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 M., bei unseren Expeditionen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der Saale-Beitung.

## Henrikson.

### Zur Psychologie des Hexenwesens.

Noch immer erregt die Geschichte der Hexenprozesse, jene rätselhafteste Verirrung des menschlichen Geistes in der Geschichte, das Interesse der Forschung in hohem Grade. Während die Kulturgeschichte und die Rechtswissenschaft bereits vielfach das ungeheure Material dieses einst in allen Kulturländern Europas verbreiteten Wahnsinn mit mannigfachen Gesichtspunkten dargestellt haben, ist die Medizin und vor allem die moderne Psychologie erst in neuerer Zeit daran gegangen, ihr Teil zur Aufhellung dieser mysteriösen und vielfach unverständlichen Vorgänge beizutragen. Sie sieht diesen Erweichungen mit der ruhigeren Objektivität gegenüber, die der Arzt nicht nur der Krankeitsgeschichte des einzelnen Menschen, sondern auch den Wahnsinnsausdrücken einer ganzen Epoche gegenüber an den Tag legt, während die Dichtung schon seit den Zeiten der

Romantik diese schaurigen Phantasien und dunklen Geheimnisse des Mittelalters mit dem Schimmer der Poesie umwoben hatte.

In einer Sitzung des „Instituts für allgemeine Psychologie“ in Paris hat Gilbert Ballet, ein Gelehrter, der sich lange Zeit mit der Erforschung dieses seltsamen Abwegens beschäftigt hat, die psychologischen Grundlagen des Hexenwesens erörtert. In der französischen Literatur hat man ja auch in neuerer Zeit wieder versucht, die seltsame Veranlagung und die traumhafte Disposition solcher Hegen zu schildern. Seit Vaudelatre, Barbey d'Aurevilly und Noyis ihre iatanischen Visionen in Gedichten und Abhandlungen geschildert, hat vor allem Guy de Maupassant die furchtbaren Handlungen der „Schwarzen Messe“ und die hysterische Gestalt der Salambourne geschildert. Ballet spricht besonders von Sarcismus, d. h. die psychologische Wahrheit in der Schilderung dieser seltsamen Vorgänge zu. Er unterscheidet drei Typen der Hegen, die Schwärmigen, die halluzinatorisch Erregte und die von einer fixen Idee gepenigte und verfolgte. Freilich gibt er zu, daß unter den

zahllosen Hegen auch eine Anzahl von Betrügerinnen und Verbrecheninnen gewesen sei.

Zur Erklärung der furchtbaren Grausamkeiten und Verblendung, mit der die Prozesse geführt wurden, muß man sich vorstellen, daß jene Zeiten von solchen Geisteskrankheiten sich überhaupt keine Vorstellung machen konnten und daß der Glaube an böse Dämonen, an ihren Einfluß auf des Menschen Denken und Handeln allgemein verbreitet war. Selbst die erleuchteten und vorgebildetsten Geister der Renaissance, ein Nico della Mirandola, ein Salazar y Garez, ein Fichtel waren in dem Glauben an die Wirksamkeit böser Geister noch völlig befangen und von da war zum Glauben an Hegen und Zauberei nur ein Schritt. Zudem haben diese Ungläubigen fast immer, absichtlich oder von der Art ihrer Krankheit getrieben, Unruhen verursacht, den Geist der Massen erregt und durch irgendwelche gemeine Brände oder irgend welche Unglücksfälle des Betragens sich in diesen Tagen eines erst beginnenden Individualismus von der noch einmüchtig empfindenden Menge abgehoben. Der Glaube an böse Geister und an ihren unheilvollen



Personen, denen er als Mitglied angeschlossen, befristet werden. Der Entwurf stellt folgende Handhabung dieser Bestimmungen vor, für die die allgemeine Deutsche Knappheitsversicherung sich nach dem Einverständnis ausgesprochen hat, da sie den geringsten Einfluss in die bestehenden Verhältnisse bietet. Bezüglich der Aufstellung der Mittel für die den Knappheitsvereinen abzuwendenden Leistungen ordnet der Entwurf an, daß die Beiträge der gleichen Beiträge zu entrichten haben, wie die von ihnen befristeten befristungsähnlichen Mitglieder. Der Entwurf schreibt ferner vor, daß die Krankenversicherung einerseits und die Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung andererseits in rechnerischer Hinsicht voneinander getrennt gehalten werden. Bezüglich der Reichsmittel, die gegen die Entschädigungen über die Mittelalterbeiträge gegeben sind, sieht der Entwurf vor, daß fortan nicht mehr der Versicherungs- und der Reichsmittel voneinander ausfallen, sondern daß für eine bestimmte Entschädigung stets nur eine Beschränkung aufzuheben ist. Ausserdem sind die Reichsmittel gegen Entschädigungen über Krankenansprüche im Hinblick auf das Krankenversicherungs-gesetz dahin geregelt, daß zunächst die Beschränkung an das Oberbegriff und nach dessen Entschädigung binnen einer Ausnahmefrist der ordentlichen Versicherung gegeben ist. Gegen die Entschädigungen über Berufsunfähigkeitsrückzahlungen wird dagegen ein schiedsgerichtliches Verfahren unter Ausschluß des Reichsgerichts angeordnet.

**Deutsch-englische Verständigungssaktion.**

Für den 14. Januar n. J. vormittags ist eine große Versammlung im "Gartenhof" in Köln angestrichen, die Zwecksetzung besserer deutsch-englischer Beziehungen in Aussicht genommen. Besondere Beachtung wird die Förderung von der Kölner Handelschule und der Handelskammer.

**Aus der Sozialdemokratie.**

Der "Correspondent" der Wundmacher bleibt dem "Vorwärts" die Antwort auf seine Lebenswichtige Charakteristik, daß er an "Gewerkschaftsreform" leide, nicht schuldig. Er erklärt, weder "wichtig" genug zu sein, um Herrn Schöngren, noch "brennend" genug zu sein, um Frau Nollke zu interessieren, als Nollke zu sagen, daß "Vorwärts" nicht zu machen. Der "Vorwärts" des "Correspondent", "Reizbühner", stellt gegenüber der Behauptung des "Vorwärts", daß er "innerhalb der Gewerkschaften auf einen "Hilfsarbeiter" liege, fest, daß in einer Dreierdecker, "erst" bestritten "sozialdemokratische" Veranlassung, in der er gesprochen habe, die "Wundmacher" des "Vorwärts" gegen 20-30 Stimmen der "Unentwegten" abgelehnt worden sei, und macht dabei folgende nützliche Anmerkungen:

Bezüglich ist es bequemer, am Schreibtisch und in der Theorie für den vollständigen Wundmacher einzutreten und die Arbeiter für "Sozialdemokraten" zu bezeichnen, im tatsächlichen Augenblick aber die Arbeiter für "Sozialdemokraten" zu bezeichnen, die Position eines "Sozialdemokraten" oder einer "Vorwärts" als geeigneten Ort für eine "wundmacher" Demonstration zu wählen. Diesen Widerspruch zwischen Theorie und Praxis haben auch die Dreierdecker Arbeiter herausgefunden. Und zwar ohne unsere Beihilfe. Sollte der Sinn dieser Worte dem "Vorwärts" dunkel sein, sind wir zu weiterer Aufklärung geneigt.

**Parlamentarisches.**

Dem sächsischen Landtage ist nach einer Witterung der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen in der Zusammenlegung der Ersten Kammer zugegangen. Dasselbe lautet:

Artikel I: Hier 5, 15 und 16 von § 63 der Verfassungsurkunde erhalten die nachstehende veränderte Fassung: 5. Je ein Abgeordneter der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule zu Dresden, der von diesen aus der Zahl ihrer ordentlichen Professoren gewählt wird; 15. die Oberbürgermeister der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz;

16. die Wahlvorkämpfer in fünf von König unter möglichster Berücksichtigung aller Teile des Landes nach Befallen zu bestimmenden Städten;

Artikel II: dem § 63 der Verfassungsurkunde wird als neue Bestimmung hinzugefügt: 18. für vom König aus den Kreisen des Handels, der Industrie und des Gewerbetreibenden als Lebenszeit erwählte Mitglieder.

Der Landesauschuss der nationalliberalen Partei Sachsen hat heute in Dresden, um Stellung zur Frage der Wahlrechtreform und zur Neugliederung der über die Zusammenlegung der Ersten Kammer zu nehmen.

**Wichtiges und Unvollkommenes.**  
Der Reichsanwalt des West-Gebietes in Chemnitz hat neuerdings die Einführung von Einzelstellen beim Wundmacher beschlossen. Die Reichs sollen sofort nach ihrer Beendigung in der Laufbahn geworben und abgezogen werden, um alsbald wieder am Altar Verwendung zu finden.

**Finanz- und Steuerwesen.**

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiervereins hat gelegentlich seiner letzten Generalversammlung folgende Resolution gefasst: Die Generalversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiervereins spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die schon so oft ausgedrückte, aber im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse bringende notwendige Revision des Wundmachergesetzes nimmermehr entzogen und baldigst zustande komme.

**Industrie und Handel.**

Unter dem Vorsitz des Herrn Stüttenbesitzer Popelitz, Mitglied des Reichsanwalts, fand am 8. Dezember im "Savoy-Hotel" zu Berlin die diesjährige, siebenzehnte Besuchsversammlung der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände statt. Der Geschäftsführer der Hauptstelle, Herr Sekretär Buch, legte in seinem Geschäftsbericht die bisherige weitere Entwicklung der Hauptstelle dar. Die Hauptstelle umfasst 51 Verbände, mit 5 Verbänden sind nach § 11 der Statuten Kartellverbände abgeschlossen. Nach den gesammelten Nachrichten der Verbände sind die Erhebungen unter Nichtberücksichtigung von 3 Verbänden, bei denen die Erhebungen noch nicht abgeschlossen sind, in den der Hauptstelle angeschlossenen Betrieben insgesamt 17,899 Arbeiter mit einer Jahreslohnsumme von 347,6 Millionen Mark beschäftigt; gegen das Jahr 1904 bedeutet dies eine Zunahme von 25,168 Arbeitern. 1904 wurden 12 Verbände der Hauptstelle bei dem mit Teil unter Mitwirkung der Hauptstelle neu begründet worden waren. Von den weiteren Verhandlungsgeschäften nahm ein Bericht des Regierungsrats Dr. Lebig über die Frage der Streit-Verfahren das besondere Interesse der Versammlung in Anspruch. Es wurde ein Verhandlungsabkommen angenommen. In alle der Hauptstelle angeschlossenen Verbände soll mit der Anfrage herangetragen werden, ob sie sich der zu bildenden Gruppe anschließen wollen. Endlich erklärte sich auch die Versammlung nach einem Bericht des Syndikus Dr. Zinsler mit einer regelmäßigen Statistik über die bei den Mitgliedern der Hauptstelle vorgekommenen Streit- und Ausparierungen einverstanden.

**Communes.**

Bürgermeister Augustin in Leipzig beantragt krankheitsbedingt zum 1. April 1906 seine Pensionierung.

**Gehalte und Pensionen.**

Um eine Aufbesserung ihres Gehalts erließen die Telegraphenmechaniker der Reichspost den Reichstag mit Rücksicht auf die täglich immer werdenden Lebensveränderungen. In einzelnen wird eine Erhöhung der Löhne für die Hilfsmechaniker und Festlegung des Gehalts der Mechaniker von 1500 bis 3000 M. verlangt.

**Versicherungswesen.**

Gegen den Gesetzentwurf über die einzuwickelnden Hilfskassen soll auf einem Kongress der eingeschriebenen, sowie auf Grund landesrechtlicher Vorschriften existierender Hilfskassen protestiert werden, den der Verband freier Kantonsassen (Sitz Chemnitz), der deutsche Kantonsassenverband (Sitz Dresden) und die vereinigten Hilfskassen von Hamburg-Altona, am 16. nach Berlin einberufen haben.

**Verkehrsweisen.**

Der vom Landesauschuss der Provinz Schlesien angearbeitete Entwurf betr. die Garantienormen der auf die Provinz Schlesien entfallenden Kosten für die Auslieferung des Drexel-Gesetzes wurde von der Regierung genehmigt. Er dürfte in absehbarer Zeit Gegenstand der Beratung im Provinzial-Landtag sein.

**Hygiene und Medizinwesen.**

Die Berliner Vorwärtler teilte mit: Nach dem unvollständigen Beschlusse der in den Superphosphatfabriken abzuwendenden Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter hat neuerdings der Staatsminister des Innern die Bundesregierungen um Erklärung eingehender Ermittlungen über Einrichtung und Betrieb der Superphosphatfabriken ersucht. Am Grund des Ergebnisses der Ermittlungen ist zu prüfen, ob zum Schutze der Arbeiter in Superphosphatfabriken einheitliche Vorschriften gemäß § 120e der Gewerbeordnung zu erlassen sind.

**Preussische.**  
Die bisherigen Meldungen über die Reform des höheren Wundmachens und die Reformen im Wundmachenswesen, welche man fortgesetzt in der Presse verzeichnet, sind als sehr unzureichend, nicht beachtet anzusehen.

**Polenfrage.**

Sant. Pol. An. verlangte der Reichsanwalt in Polen die nachstehende Entscheidung am 20. August 1905. Die Entscheidung in Polen an den polnischen Kaufmann Janinowicz.

**Öster und Holste.**

Nach einem Vortrage von Bismarck-Eberfeld nahm der Nationalliberaler Jugendverein in Aachen einen Beschlusse an, wonach er die Forderungen des Holsteiner Vereins nicht einmal als Wundmacher diesen anzuerkennen vermag, was das deutsche Volk von der Regierung und der Volksvertretung verlangen kam. Der Verein erwartet von der national-liberalen Reichstagsfraktion, daß sie für eine Erweiterung der Holsteinerfrage eintrete.

**Kolonien.**

In Griefswald hat sich eine akademische Gruppe der deutschen Kolonialgesellschaft gebildet, der hauptsächlich städtische Korporationen beigetreten sind. Nach der Gründung wurde ein Telegramm an den Reichsanwalt geschickt.

**Leitung: Otto Schone**

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beutner; für Redaktionsangelegenheiten: Fritz Perling; für das Schriftliche: Dr. Arthur Fiedler; für den Sonderdruck: Carl Schme; für den Anzeigenteil: Carl Romacker, Druck und Verlag von Otto Fiedler. Täglich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 16 Seiten. —

**Wie man die Lebenskraft hebt!**

Davüber erst der nachfolgende ausführlich beauftragte Bericht die beste Auskunft. Am 20. August 1905, 20. August 1905. Ich hatte im Jahre 1900 Quantenarbeit, was dann auch in einer Besessenen im Genuß und wurde dort als gelehrt empfunden. Die Besessenen hielt innere Zeit an, bis ich zwei Jahre nach der Besessenenbeziehung wieder zurück und wieder zurück erfuhr, trotzdem ich wohl geliebt habe. Seitdem habe ich vieles angedacht, um meine Augen auszubringen, u. a. Glandulen, Strahlen, Scott's Emulsion, hatte aber weiter keinen Nutzen von diesen Dingen. Bei der Besessenen Untersuchung durch den Vertrauensarzt im Januar d. J. hatte mich derselbe, das mein Zustand sich sehr verschlechtert hatte und es dringend notwendig wäre, daß ich mich in einem Krankenhaus behandeln ließe. Von einer Krankenhausbehandlung verweigerte ich mir aber nichts, denn wie ich von einem ähnlichen Falle in meiner Bekanntschaft wusste, wurde gegen dieses Verbot der Sanipol und Krowat angewandt, welches Mittel sich sehr bewährt hat. Ich kam dann auf die Krowat und machte dann damit eine rechtswirksame Kur. 14 Tage nach Beginn der Kur verspürte ich schon deutliche Besserung des Allgemeinzustandes. Das vorherige Gefühl des Bekleidens verwandelte sich in ein ganz anderes, aber edles. Mein Selbstvertrauen nahm zu, der Appetit war sehr gut, mein Lebensmut war wieder da und ich hatte das bestimmte Gefühl in mir, auf dem Wege zur Gesundheit zu sein. Dabei kam mir noch an, daß ich einige Stellungnahmen Zeit und Mühe hatte, mich viel in freien Luft zu bewegen. Ich werde diesen Verlauf weiter verfolgen, damit der Körper immer zu seinem Rechte kommt und ich die nötigen Rückschlüsse in zeitigerer Weise anstellen werde, da von dem höchsten Nutzen der Besessenen ist, wenn sie in der Besessenen zu erwarten ist. Gabe ich Krowat in meiner Krankheit, sowie Bekannten auch wertvoll empfohlen und hoffe, das Besessenen auch weiterhin in mehrerlei Hinsicht seinen zu können. Besessenenzeit § 21 in dem Artikel "Krowat" beauftragt durch den Notar Dr. G. Bartsch in Gumbinnen.

Krowat ist erhältlich in Apotheken, Drogerien, etc. Versand an alle in Halle a. S.: Kronen-Apothek, das halbe Glas Wasser mit 20 Minuten vor dem Essen zu trinken, welches zur Besessenenzeit, letzteres als Vorbeugung. Von der Besessenen über die von den Besessenen, Krowat und in Krowat bewirkt es exzellente Erfolge.

**Geschäftshaus**

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

**J. Lewin**

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

**Regenschirme.**

|                     |                            |      |
|---------------------|----------------------------|------|
| Damen-Regenschirme  | Stock und Griff vernickelt | 1 05 |
| Damen-Regenschirme  | "Tierköpfe"                | 1 05 |
| Damen-Regenschirme  | letzte Neuheit             | 1 05 |
| Herren-Regenschirme | mit farbiger Kante         | 2 05 |
| Herren-Regenschirme | mit Naturgriff             | 2 25 |
| Herren-Regenschirme | "Gloria"                   | 3 50 |
| Herren-Regenschirme | "reine Seide"              | 4 00 |
|                     | 6 50, 5 75 und 4 00        |      |

**Herren-Wäsche.**

|                    |                            |                             |
|--------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Herren-Serviteurs  | vorzügliche Qualitäten     | 7 50, 5 00, 2 50 und 12 Pf. |
| Herren-Oberhemden  |                            | 4 00, 3 50, 2 25 u. 1 85    |
| Herren-Kragen      | neueste Formen             | 50, 35, 25 und 13 Pf.       |
| Herren-Manschetten | eleg. Form                 | Paar 75, 50, 35 u. 20 Pf.   |
| Herren-Garnituren  | bunt, Serviteur und Manch. | 1 25, 75 und 58 Pf.         |

**Pelzwaren.**

|              |   |  |
|--------------|---|--|
| Pelz-Collier | schwarz, mit Kopf und Schweifen               | 50 Pf.                                 |
| Pelz-Stola   | schwarz Canin, 165 cm lang mit 4 Schweifen    | 3 25                                   |
| Pelz-Stola   | schwarz Canin, 210 cm lang mit 4 Schweifen    | 5 25                                   |
| Pelz-Stola   | Seal-Canin, bis 200 cm lang mit 4 Schweifen   | 3 50                                   |
| Pelz-Stola   | Nutria, bis 250 cm lang, mit 4 Schweifen      | 9 00, 5 75 bis 37 50, 25 00, 17 50 bis |
| Pelz-Stola   | Nerz-Marmel, bis 290 cm lang mit 4 Schweifen  | 4 50                                   |
| Pelz-Stola   | 27 50, 17 50, 13 50 bis                       |  |
| Pelz-Stola   | Kuffon, weiss, braun und grau bis 250 cm lang | 6 00                                   |
| Pelz-Stola   | 16 50, 13 50, 11 00, 9 00 bis                 |  |
| Pelz-Stola   | Tibet, weiss und schwarz bis 280 cm lang      | 5 25                                   |
| Pelz-Stola   | 10 00, 18 00, 8 50 bis                        |  |

**Krawatten.**

|                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| Neuheiten in Diplomaten     | 90, 75, 50, 25 Pf.        |
| Neuheiten in Regattes       | M. 1 25, 90, 75, 35 Pf.   |
| Neuheiten in Plastrons      | M. 1 50, 1 25, 90, 35 Pf. |
| Neuheiten in Selbstbindern  | M. 1 25, 50, 25 Pf.       |
| Neuheiten in Kragenschonern | M. 1 25, 75, 35 Pf.       |

**Handschuhe.**

|                   |                           |                  |
|-------------------|---------------------------|------------------|
| Damen-Handschuhe  | geringelt                 | 18 Pf.           |
| Damen-Handschuhe  | mit 2 Druckknöpfen        | 45, 35, 28 Pf.   |
| Damen-Handschuhe  | Glaed, mit 2 Druckknöpfen | 95 Pf.           |
| Damen-Handschuhe  | moderne Farben            | 95 Pf.           |
| Herren-Handschuhe | "Krimmer"                 | 1 25, 90, 65 Pf. |
| Herren-Handschuhe | "Glaed", moderne Farben   | 1 75, 1 50, 1 25 |

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



